

haben nicht, muß nicht über den Verkaufsverlauf ausfallen, sondern noch einen besonderen Antrag auf die Erhöhung über 80 Prozent hinaus stellen und diesen Antrag möglichst genau begründen.

1. Klasse. Die Güterbesitzer Dennig in Kleinbretzen wurden wegen Verkauf von 5 Zentner Kartoffeln ohne Marken und unter Ueberbreitung des Maßmaßes gerichtlich zu 1500 Mark Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängnis rechtskräftig verurteilt.

2. Klasse. Ueber eine halbe Million Mark an einem Auktionsverkauf innerhalb eines halben Jahres hat der Auktionsbesitzer Kraußert Herr in Burt bei Bausen verdient. Vor etwa einem Jahre hat er das Auktionswesen in Burt (Kreis Bielefeld) zum Stillstand gebracht und hat 1.800.000 Mark in Burt verkauft. Er ist nun in Bielefeld als Auktionsbesitzer tätig.

3. Klasse. Der Richter als Belohnung für Ueberlieferung von Waren verurteilt die diehten Amtsbekanntmachung. Der Richter verurteilt die diehten Amtsbekanntmachung. Der Richter verurteilt die diehten Amtsbekanntmachung.

4. Klasse. Das Bankern und der Schiedsgericht werden im Besitz der Amtsbekanntmachung. Das Bankern und der Schiedsgericht werden im Besitz der Amtsbekanntmachung.

5. Klasse. Die Grippe tritt hier und insbesondere in Teilen der Gegend mit großer Heftigkeit auf. Die Grippe tritt hier und insbesondere in Teilen der Gegend mit großer Heftigkeit auf.

6. Klasse. Am Mittwoch gegen Mittag wurde durch einen jungen Mann ein großer, schwarzer, brauner Hund in den Wald bei dem Dorf... (Text continues with details of a dog case)

Verfahren beim Reichsfinanzhof.
Durch Reichsgesetz vom 26. Juli 1918, betreffend Erleichterung eines Reichsfinanzhofes und die Reichsfinanzhof über Rüsse und Steuern ist als oberste Verwaltungsbehörde für alle Reichsabsatzangelegenheiten der Reichsfinanzhof geschaffen worden, der seinen Sitz in München erhalten hat.

Die Hünke.
Roman von Ludwig Hoffmann.
18. Fortsetzung.
Der Kantor schaute sich heute ein besonders schönes Mädchen an. Das die alte Regel treu ergeben wollte, das mußte auch mitleidig in herablassender Haltung der jungen Mädchen... (Text continues with the story)

gen, Urkunden usw. findet ebenso wie der dem Reichsgericht, vor dem Reichsfinanzhof in der Regel statt. Das Reichsgericht ist nicht mit einem Urteil, die Urteile werden wie beim Reichsgericht nicht im Namen des Reichs, sondern im Namen des Reichs erlassen.

15.
Ist. Mitt. an
Können Sie mit dem Verlangen des Reichs Finanzhofes... (Text continues with a notice)

15.
Ist. Mitt. an
Können Sie mit dem Verlangen des Reichs Finanzhofes... (Text continues with a notice)

erfüllt, für die es seinen Namen fand. Er hat eine sehr schöne Gegend nach Mühlheim, ein angenehmes Verlangen, die zu begeben, und zugleich wieder eine unüberwindliche Gewissheit, die in den Weg zu kommen. Er hat, was der Tag von ihm verlangt, soeben ruhig und nicht wie immer... (Text continues with the story)

Frauentraff.
Bollen bewirken, heißt es. Nebenfalls verbleiben sie... (Text continues with a notice)

Berühmtes.
Ein Umlauf von 200.000 Mark... (Text continues with a notice)

erfüllt, für die es seinen Namen fand. Er hat eine sehr schöne Gegend nach Mühlheim, ein angenehmes Verlangen, die zu begeben, und zugleich wieder eine unüberwindliche Gewissheit, die in den Weg zu kommen. Er hat, was der Tag von ihm verlangt, soeben ruhig und nicht wie immer... (Text continues with the story)

erfüllt, für die es seinen Namen fand. Er hat eine sehr schöne Gegend nach Mühlheim, ein angenehmes Verlangen, die zu begeben, und zugleich wieder eine unüberwindliche Gewissheit, die in den Weg zu kommen. Er hat, was der Tag von ihm verlangt, soeben ruhig und nicht wie immer... (Text continues with the story)

erfüllt, für die es seinen Namen fand. Er hat eine sehr schöne Gegend nach Mühlheim, ein angenehmes Verlangen, die zu begeben, und zugleich wieder eine unüberwindliche Gewissheit, die in den Weg zu kommen. Er hat, was der Tag von ihm verlangt, soeben ruhig und nicht wie immer... (Text continues with the story)

erfüllt, für die es seinen Namen fand. Er hat eine sehr schöne Gegend nach Mühlheim, ein angenehmes Verlangen, die zu begeben, und zugleich wieder eine unüberwindliche Gewissheit, die in den Weg zu kommen. Er hat, was der Tag von ihm verlangt, soeben ruhig und nicht wie immer... (Text continues with the story)

erfüllt, für die es seinen Namen fand. Er hat eine sehr schöne Gegend nach Mühlheim, ein angenehmes Verlangen, die zu begeben, und zugleich wieder eine unüberwindliche Gewissheit, die in den Weg zu kommen. Er hat, was der Tag von ihm verlangt, soeben ruhig und nicht wie immer... (Text continues with the story)

Waffen, die es dem Gegner...
Waffen, die es dem Gegner...
Waffen, die es dem Gegner...

Wahrung vor dem...
Wahrung vor dem...
Wahrung vor dem...

Kunst und Wissenschaft.

Der deutsche Kunstmarkt im...
Der deutsche Kunstmarkt im...
Der deutsche Kunstmarkt im...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. Oktober 1918.

Eine Note der...
Antwort auf die...
Antwort auf die...
Antwort auf die...

Deutscher Generalstabesbericht.

(Kontin.) Großer Generalstab, 11. Oktober 1918.

Wichtigste Ereignisse...
Wichtigste Ereignisse...
Wichtigste Ereignisse...

Die Schanzen auf denen der Deutsche in der Heimat für seine eigene und seine Völkers Zukunft kämpfen.

Die Schanzen...
Die Schanzen...
Die Schanzen...

Wahrheit...
Wahrheit...
Wahrheit...

Meldungen der Berliner Morgenblätter.

Berlin. Das sogenannte...
Berlin. Das sogenannte...
Berlin. Das sogenannte...

Ein angeblicher Brief des Prinzen Max.

Ein angeblicher...
Ein angeblicher...
Ein angeblicher...

Das große Weltrecht.

Berlin. Wie die...
Berlin. Wie die...
Berlin. Wie die...

Die Konventionen gegen die... Die Konventionen gegen die...

Berlin. Die...
Berlin. Die...
Berlin. Die...

Was Versailles... Was Versailles...

Paris. Nach...
Paris. Nach...
Paris. Nach...

Die... Die...

Amsterdam. Das...
Amsterdam. Das...
Amsterdam. Das...

Die...
Die...
Die...

Die...
Die...
Die...

Die...
Die...
Die...

Die... Die...

Die...
Die...
Die...

Die...
Die...
Die...

Die... Die...

Die...
Die...
Die...

Die... Die...

Die...
Die...
Die...

Die... Die...

Die...
Die...
Die...

Die...
Die...
Die...

Die... Die...

Die...
Die...
Die...

Sport.

Amsterdam. Die...
Amsterdam. Die...
Amsterdam. Die...

Das...
Das...
Das...

Wenn die frohen Kleinschweiber
von der Schützenstraße u. vom
Raubell mit ihren lächer-
lichen Lieben nicht bald auf-
hören, werde ich gerichtliche
Strafe beantragen.
Franz Hugo Zimmermann,
Eibitz 14.

Stube und Kammer
wird von jung. einzeln. Be-
zogen sofort od. zum 1. Januar
1919 gesucht. Offerten unt.
W 2 861 an das Tagbl. Riesa.

modl. Zimmer
Offerten unter V 1 245 an
das Tagblatt Riesa.

besseres modl. Zimmer
Offerten unter V X 245 an
das Tagblatt Riesa.

Freunde sucht ein
freundl. modl. Zimmer
Nähe des Kaiser-Bild.-Platz.
mit voller Pension u. Fam-
ilienanschluss. Angebote unt.
W 2 864 an das Tagbl. Riesa.

Wohnung
2-4 Zimmer u. Küche, für
1. 1. 19 zu mieten gesucht.
Der mir obige Woh-
nung nachweist. Off.
u. V 2 849 an das Tagbl. Riesa.

modl. Zimmer
1. 2 Personen, eventl. Stube
u. Kammer, Neu-Weiba, Neu-
Gröba oder Nähe Bahnhof
zu mieten gesucht. Off. unt.
V 2 844 an das Tagbl. Riesa.

Wohnung
Wohnungsbau. sofort zu ver-
mieten. Poppitz 14 k.
Dasselbst ist ein Kinderstüb-
chen mit Bett u. Tisch zu ver-
mieten.

Freundl. modl. Zimmer
zu vermieten. In erfragen
im Tagblatt Riesa.

Freundl. Herrenschlafkammer
bei Goethestr. 22, 2. z.

Einfaches Zimmer
mit Mittagstisch zu verm.
Schützenstr. 11, 1.

Junges Mädchen
als Aufwartung für die Vor-
mittagsstunden gesucht.
Reg.-Baumstr. Müller,
Bismarckstr. 11, 1.

Wegen Verbeiratung mei-
ner Stube zum 1. November
ein tüchtiges Mädchen
gesucht, welches Kochkennt-
nisse besitzt u. in allen häus-
lichen Arbeiten bewandert ist.
In erfragen im Tagbl. Riesa.

Einige Arbeiterinnen
sofort gesucht.
Rieser Dampfmaschinenfabrik.
Suche für meinen Sohn,
welcher Oktober 1919 die
Schule verläßt.

Stelle als Lehrling
in kaufmännischem Büro.
Biete Offerten unt. V 2 860
an das Tagbl. Riesa. erbeten.

Wir suchen für Neujahr 1919
Groß- und jüngere Anechte,
Pferde-, Klein- u. Osterjung.
Habe eine Stelle für
12 Feld-Wägel
nicht in Stall. Suche für
2 Wägel Stelle (eine fürs
Feld, eine in Stall).

Arbeitsnachweis
des **Landeskulturrats**
Nebenstelle Sonnabst.,
Markt 21. - Telefon 138.

Sucht und
Anechte Wägel
jeder Größe, sowie Oster-
wägel u. Osterjung in
gute Stellung. Herr Frau
Domisch, Seiden b. Riesa.

Die Zeitungs-
Announce
übertrifft an Schnellig-
keit alle übrigen Be-
kannentmachungen.

Bei ihrem Weggange von Grödel sagt ihren
lieben Vätern, Freunden und Bekannten ein
„herzliches Lebewohl“
Bertha verw. Beger.
Rosengarten Grödel, Oktober 1918.

Landwirtschaftl. Verein Riesa.
Der Viehhändlerverband für das Königreich Sachsen
hat an Handwirte, welche zur Aufnahme von Rindern ins
Futter bereit waren, Verträge ausgestellt. Der Inhalt
dieser Verträge ist derart, daß eine Aussprache wohl ange-
zeigt erscheint. Sich beteiligende Herren werden zu einer kurzen

Besprechung
nach der
Altterrasse Riesa für Sonnabend, den 12. d. Mts.
abends 8 Uhr
Der Vorstand.

Pelz-Neuheiten
Entstehende, sehr reizvolle Formen
in jeder Belastung u. Breklage. Pelz-
Hüte, Sporttragen, Pelze. Man
besichtige die Ausstellung u. reich-
haltigen Lager in eig. Interesse.
Pelz-Haus
Rich. Bulge vorm. Paul Köhler
Dresden-Alst.
Landhausstr. 6.
Die Fahrt ist lohnend
und wird vergütet.

Achtung! Schlachtpferde!
sucht jedermann zu kaufen. Bei Nachschichten
schneell zur Stelle. Beau, Transporth.
Weiterverkauf findet nicht statt.
Albert Mahlhorn, Gröba.
Telephon Riesa Nr. 685.

Erwachsene und jugendliche
Arbeiter
für Holzwaren- und Riekenfabrik gesucht.
Meldungen an
Gröbelsaufs-Gesellschaft Deutscher Consumvereine
m. b. G.
Verwaltungsstelle Gröba.

Facharbeiter,
Arbeiter
und Arbeiterinnen
stellt jederzeit ein
Aktiengesellschaft Lauchhammer,
Abt. Stahl- & Walzwerk Riesa
Riesa a. Elbe.

Hausburschen
sucht für 15. Oktober
Kantine Steinert,
Baradenlager Reibhain.

Platz-Vertreter
gesucht.
A. Philipp Puth,
Treibriemenfabrik,
Berlin C 2.

Bauarbeiter
auch Frauen sucht sofort
Baumeister Phillip,
Gröba, Kolonie des
Lauchhammerwerkes.

Borwerksovoigt
Wegen Todesfall sofort
gesucht verbeirateter
oder einfacher Beamter.
Meldungen Pittergaut-
verwaltung Pirschkeim, Post
Vorh. Bez. Dresden.

Arbeiter
und Arbeiterinnen
f. Betonarbeit werd. verlangt
Dachhammerwerk Riesa.
In melden beim Voller Kas-
per und Eisenwerkspartier.
Suche für sofort einen
verbeirateten

Döfeln- u. Jungvieh-
Futtermann
oder Schweher für Borwerk.
Meldung Pittergaut-Verwal-
tung Pirschkeim a. d. Elbe.

Schuhmachergehilfe
wird in dauernde Stellung
sofort angenommen.
W. Ulrich, Ostf.

Dauernden
Nebenverdienst
nach Feierabend
kann sich zuverlässige Person
aus Müchris oder Langen-
berg sofort verschaffen, die
möglichst tagsüber in Riesa
beschäftigt ist. Nähere Aus-
kunft erteilt die Geschäfts-
stelle vom Riesaer Tage-
blatt, Riesa, Goethestr. 59.

Nidenerger Bese-
marck-Zuchtvieh.
Montag, d. 14. Oktbr. stelle
ich für Rechnung des Vieh-
händlerverbandes Sachsen
30 Stück bester
Rühe und Kalben,
hochtragend u. feischgehaltig
bei mir zum Verkauf.
Paul Richter,
Gröba-Riesa.
Fernsprecher Riesa 170.
Ankaufsbekanntmachung ist
bestimmt mitzubringen.

Zucht-Raninchen
verkauft
Parsisch, Dörchnitz Nr. 7.

Die heutige
Opera-Vorstellung
beginnt pünktlich
8 Uhr.

Lichtspielhaus Gasthof Grödel.
Sonnabend, den 12. Oktober von abends 8 bis 11 Uhr
und Sonntag, den 13. von 4 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends
ununterbrochen

Kino-Vorstellungen
mit einem reichhalt. jedochmal neuen Großkabinoprogramm.
„Die eiserne Hand“, 1. Teil. Großes Detektivdrama,
sehr spannend.
„Der Jahresstag“, tiefes Drama aus dem Leben.
Als Einlage in der letzten spannenden Zeit:
„Ich kenne keine Parteien“. Ein sozial-historisches Kriegs-
schauspiel.
„Café Bentzenberg Steidlstein“, herrliche Komödie
und das humoristische Revueprogramm.
Kinder 20 Pf. Erwachsene 50 Pf.
Militär ohne Chargen 30 Pf.
Es laden freundlich dazu ein die Direktion u. der Wirt.

Gasthof Wälknitz.
Sonntag, den 13. Oktober, 8 Uhr abends
großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Erf.-Pionier-Reg. 22.
Eintritt 1 M. Militär 50 Pf.
Ergebenst ladet ein
Schneider.

Zeichnungen
auf die
9. Kriegsanleihe
nimmt zu Originalbedingungen kostenfrei ent-
gegen
H. W. Seurig.

Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
wurden wir gestern abend hocherfreut.
Riesa, Albrechtstr. 11, 11. 10. 18.
Max Sauck und Frau.

Für die überaus zahlreichen liebevollen
Beweise der Anteilnahme von nah und
fern bei dem schmerzlichen Verluste meines
lieben Mannes, unseres guten Vaters
Max Müller
drängt es uns, allen, die uns zu trösten suchten,
unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dir
aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Gute
Nacht“ und „Ruhe sanft“ in dein fernes Grab nach.
Im tiefen Weh
zuise verb. Müller geb. Kircke und Kind
nebst allen Hinterbliebenen.
M erzdorf b. Riesa, am 9. Oktober 1918.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach langem
Schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden
meines über alles geliebte teure Gattin, unsere
gute treuherzige Mutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante, Frau
Marie Fühler
geb. Tronke.
In tiefstem Beizeleid
Gustav Fühler und Kinder
nebst allen Angehörigen.
Riesa, Poppitzerstr. 10 und Eibitz-Albersdorf,
11. Oktober 1918.
Die Beerdigung findet Montag, den 14. Oktober,
nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Ganz plötzlich und unerwartet verschied
Herr Privatus
Ernst Voigt
aus Weiba.
Schmerzhaft zeigen dies an
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 3 Uhr
von Gröbtsch aus.
Ingedachte Blumenpenden bitten wir in Er-
götzung abzugeben.

Haus in Riesa
oder Umgebung mit barem
Anschluß zu kaufen ge-
sucht. Angeb. unt. W 2 864
an das Riesaer Tagblatt.

Hausgrundstück
mögl. in Mitte der Stadt
geleg. zu kaufen gesucht.
Räh. Offerten unter W 2 863
an das Tagbl. Riesa erbeten.

Gute Melzziege
zu kaufen gesucht
Gröba, Pirschkeimstr. 24.
1 Braungelbiger
Ziegenbock
Reht zur Benutzung Ober-
wäble Riesa, Bruchstraße 4.

Spieldose
zu verkaufen. In erfragen
im Tagblatt Riesa.

Speise-Zimmer,
echt Eiche dunkel, f. 2500.-
sofort zu verkaufen.
Gulda verw. Gerdt.
Goethestr. 25.

Spiegel, Klur-Garderoben
empfehl. G. verw. Gerdt.
Goethestr. 25.

Ein noch gut erhaltenes
gebr. Küchenherd
zu kaufen gesucht.
Angeb. erb. Gausstr. 1.

Brennholz,
Kollen und Scheite, verkauft
G. Culest, Schützenhaus.

Obstbaumlaub
Riesch, Apfel-, Birnen-,
Linden- u. Kastanienlaub
sow. auch Rosenblütenblätter
welches
infolge Reife oder Frost
von den Bäumen
abgefallen ist
wird
zu guten Preisen in größ-
ten Mengen, nach Arten
getrennt, sauber verlesen
und getrocknet,
gekauft.

Annahmestelle u. Vertei-
lung v. Anleitungen bei
Hermann Korn,
Riesa/Elbe, Eibitzstr. 2.

Schnelle u. zuverläss. Erztig. v.
PATENT.
u. Warenzeichen. Seit 1901
bekannt u. empf. Beratung
u. Auskünfte persönlich od.
briefl. Patentbüro Krüger,
Dresden-A., Schönstraße 2.
VERWERTUNG

Morgen Sonnabend
Quart.
S. Tittel.

Strehla Hotel an
Bahnhof
(A. Kühne) empf. zeit-
entspr. vorzögl. Küche.

Raninchenzüchter-Verein
Weida
und Umgebung.
Sonntag, den 13. Oktober
Monatsversammlung
im Rest. Warburg. Anfang
punkt 7 Uhr. Wichtiger Punkte
halber ist Erscheinen all. Mit-
glieder erforderlich. D. V.

Schneider-Jungung
Riesa.
Montag, den 14. Oktober,
nachmittags 4 Uhr
Quartal-Versammlung
im Hotel Wettiner Hof.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Geschäftsplan.
3. Eingänge.
4. Steuererhöhung.
5. Paktieren.
6. Besprechung. Genossen-
schaft betreffend.
Um recht zahlreichen Er-
scheinen bitte
der Obermeister.

Die Beerdigung unserer
lieben Entschlafenen erfolgt
Sonnabend 2 Uhr.
Sam. Otto Vogel,
Röderau, Albrechtstr. 29.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.
Preis Nr. 30 Pf. Einschließl.
an der Kasse

Die Beratungen über die Note Wilsons.

Es hat den Anschein, als ob als Ergebnis der Berliner Beratungen eine Antwort an den Präsidenten Wilson ergehen wird, die eine für den Frieden wirksame Fortführung der Verhandlungen ermöglicht. Die eigentlichen Beratungen über die Formulierung der Antwort an Wilson haben gestern Vormittag begonnen und werden demnächst zwei Tage in Anspruch nehmen. Der Reichstag wird voraussichtlich erst nächste Woche eine Beschlussempfehlung abgeben.

Die Kassaung über Wilsons Antwort in Wien.

Die kassaungliche Note wurde vorgestern erst durch die Wiener Abendblätter in weiten Kreisen Wiens bekannt. In unterrichteten Kreisen verneint man mit Genugtuung, daß die Note eine Fortsetzung der Unterhaltung gestattet, und mit den tollwütigen Pressestimmen aus einem Teile der Entente nicht gemein hat. Auf die Forderung der Räumung der besetzten Gebiete vor dem Eintritt in einen Waffenstillstand war man gefaßt. Man dürfte die Antwort darauf bereitstellen, ohne daß eine Pause in den Verhandlungen eintreten wird. Man ist hier auch der Meinung, daß der von Lansing gefaßt, die Frage der Räumung der besetzten Gebiete ohne Furcht vor Hinterhalten zu erwägen. Das Vertrauen zu der Ehrlichkeit des Präsidenten Wilsons in der Entente war ja auch die Voraussetzung des ganzen Friedensschrittes. Man hofft insoweit, daß der Weg, der jetzt beschritten worden ist, wirklich zum Frieden führt. Das an Österreich eine Antwort noch nicht erfolgt ist, wird damit erklärt, daß Lansing zunächst nur Vorträge gestellt habe, die Österreich gegenüber nicht nötig seien, und daß eine Antwortnote sich zu beiden Mittelmächten sprechen wird.

Englische Reaktionen zu Wilsons Antwort.

Reuter meldet aus London: Die Abendblätter erklären die Uebereinstimmung mit Wilsons Antwort und betonen, daß sie der Brückstein der Aufrichtigkeit Deutschlands sein werde. Die „Westminster Gazette“ sagt: Wir können ohne Bedauern erklären, daß Wilsons Antwort die Hoffnungen und Erwartungen der Allierten in Europa erfüllt. Der Präsident faßt alle wichtigen Streitfragen zusammen, welche die Entscheidung darüber bringen werden, ob Frieden wird oder ob der Krieg weiter geht. „Wall Mail Gazette“ schreibt: Wilson hat an den Prinzipien, die eine Antwort gefordert, die erweisen wird, daß das deutsche Vorgehen ehrlich gemeint war. Wenn Prinz Max diese Bedingungen annimmt, so wird er sich damit von jeder früher gemachten Erklärung lösen. Wenn er die Bedingungen zurückweist, wird er die Verantwortlichkeit der Schuldigen zeigen, die er Wilsons Idealen stellt. „Globe“ sagt: Wilsons Antwort ist eine Urkunde, die trotz ihrer Kürze offenbar das Ergebnis sorgfältiger Überlegung ist. „Evening Standard“ schreibt: In bezeichnender Sachlichkeit fordert der demokratische Führer Amerikas den deutschen Reichskanzler auf, sich zu den grundlegenden drei Punkten zu äußern.

Der Eindruck des deutschen Angebots im Vatikan.

Der römische Berichterstatter der katholischen „Italia“ meldet: Man habe Grund zur Annahme, daß das Angebot des Waffenstillstandes im Vatikan und beim heiligen Vater, dessen gläubigster Wunsch es sei, das schiedliche Blutbad beendet zu sehen, einen gewissen Eindruck gemacht habe, und daß die neue diplomatische Phase des Konfliktes mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolgt werde. „Observatore Romano“ bespricht den Vorschlag des Waffenstillstandes mit folgender kurzer Note: Daß die Verbandsmächte sich über die Aufrichtigkeit des Vorschlages vergewissern werden, ist begreiflich. Aber man könnte nicht verstehen, daß nach Erlangung einer solchen Gewißheit der Vorschlag nicht in Erwägung gezogen würde, umso mehr als er mit der hochwichtigen Rede des Reichskanzlers zusammenfällt, die zweifellos einen neuen Abschnitt internationaler Politik einleitet.

Eine Aeußerung Lansdownes.

Reuter meldet aus London: Lansdowne hat heute in einem Interview erklärt, die Note des Prinzen Max an Wilson sei eine Aeußerung eines aufrichtigen Wunsches nach Frieden. Ueber den Waffenstillstandsvorschlag sagte er, nach seiner Meinung könne keine Rede davon sein, daß die Kriegsoperationen, die an der ganzen Front für die Verbündeten erfolgreich seien, unterbrochen werden und dem Feinde Gelegenheit gegeben werde, wieder zu sich zu kommen und seine Stillstände zu verletzern, wenn nicht die Garantie geleistet wird, die Wilson gefordert hat.

Eine Erklärung der englischen Arbeiterpartei.

Reuter meldet aus London: Die Arbeiterpartei hat eine Erklärung abgegeben, worin steht, das Friedensangebot der Mittelmächte habe eine Lage geschaffen, die voll Möglichkeiten sei, welche die Verbandsmächte nicht außer acht lassen dürfen. Auf der anderen Seite könne nicht übersehen werden, daß dieser Vorschlag noch eingehender Erklärung bedürfte, bevor die militärischen Anstrengungen der Verbandsmächte nachlassen dürften. Eine wesentliche Voraussetzung wäre, daß die Mittelmächte sich aus allen besetzten Gebieten zurückziehen und daß sie eine unangelegte Erklärung durch die Versicherung abgeben, daß sie die Grundlagen Wilsons ehrlich und ohne Vorbehalt in allen Fragen des endgültigen Friedens annehmen wollen. (A)

Weltfriedenskongress in Brüssel?

Die angeblich Wilsons Presse-Bureau entstammende Aeußerung, der Weltfriedenskongress könne vielleicht schon im Neujahr in Brüssel stattfinden, wurde in den Kammern des französischen Parlaments lebhaft erörtert. Die Sozialisten nehmen die Aussicht auf den Brüsseler Kongress so ernst, daß sie schon auf ihr Vorhaben zurückkommen, gleichzeitig eine internationale Sozialistenkonferenz in Brüssel zu veranstalten. Der „Temps“ meldet, daß Clemenceau sich in Solisons hoffnungsvoll für den nicht mehr fern Frieden ausspricht. Obwohl der Ministerpräsident jede Verleumdung der feindlichen Friedensvorschläge an Wilson vermißt, entnahmen seine Hörer doch, daß der Ministerpräsident von einem wahren Schluß der blutigen Opfer Frankreichs überzeugt sei.

Die letzte Viertelstunde des Krieges.

Die ersten in der französischen Presse vorliegenden Besprechungen der Antwort Lansing auf die deutsche Note lassen erkennen, daß man in der Entente auf die Fortsetzung der Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen rechnet. Aus allen bisher empotroffenen Aeußerungen geht hervor, daß die französische Regierung vor ihrem eigenen Volke vor allen Dingen die Forderung der Räumung der besetzten Gebiete vor dem Eintritt in einen Waffenstillstand für unumgänglich hält und daß trotz aller Uebertreibungen der bisherigen Erfolge des Marschall Foch die Regierung selbst tatsächlich von dem Gefühl beherrscht ist, daß die vielgerühmte letzte Viertelstunde des Krieges gekommen ist.

Wilson gegen Frankreich.

Der politische Briefe verleiern, man erwartet, daß Präsident Wilson auf Frankreich einen Druck ausüben werde, da die französische Regierung den Willen habe, Deutschland in den Staub herabzubringen. Die amerikanische und englische (?) Regierung haben jedoch hieran kein Interesse, zumal die kriegsführenden alliierten Länder die von ihnen erstrebten Ziele erreicht haben.

Deutschland noch nicht geschlagen.

Der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Cour.“ vom 8. d. M. abends weist darauf hin, daß die Ablehnung des deutschen Angebotes Kampf auf Leben und Tod und für Belgien Vernichtung ähnlich der Nordfrankreichs bedeute, da Deutschland durch die Ablehnung zum Neukampf gebracht werde. Der Mut der Verweigerung könne selbst einem demokratisierten und erschöpften Deere die Kraft wiedergeben, selbst den legenden Feind niederschlagen. Wenn auch Deutschland das Spiel verloren habe, geschlagen sei es noch nicht, sondern vielmehr imstande kämpfend Widerstand zu bieten wie bisher.

Lord Greys Eintreten für einen Völkerbund.

Der englische Parlamentarier Major Davies kündigte an, daß Grey diese Woche eine neue Kampagne zu Gunsten des Völkerbundes einleiten werde, die hauptsächlich darin bestehen soll, Unterschriften für eine Petition an das Parlament zu Gunsten der Errichtung eines Völkerbundes zu sammeln. Die Petition empfiehlt dringend, daß die alliierten Regierungen eine öffentliche Erklärung abgeben, daß sie gewillt seien, den Krieg als Mittel zur Schlichtung von Streitigkeiten und als Instrument der Politik abzuschaffen, nicht nur wegen der Vergeudung von Menschenleben und materiellen Gütern, sondern weil sie übereinstimmen, daß die Zeit gekommen ist, wo alle freien Völker übereinstimmen sollten, die Angriffskriege als das größte Verbrechen anzusehen, das gegen die Menschheit begangen werden kann. Eine weitere große Kampagne zu Gunsten des Völkerbundes wird von dem nationalen Kongress der freien Kirchen eingeleitet werden, die tausende von Exemplaren der Proklamation Greys verteilen und durch ihre sehr zahlreichen Ortsgruppen Vorträge über den Völkerbund abhalten lassen will. — William Archer weist in den „Daily News“ auf den enormen Einfluß hin, den der Völkerbundgedanke in England ausübt und der bereits populäre Ausdrücke und Vorstellungen von Weltfrieden, Weltbürgertum und Weltorganisation hervorgerufen habe, für die die Menge noch vor wenigen Jahren kein Verständnis hatte.

Die schwerste Zeit aller Zeiten kann von unseren Dolken nur überwunden werden, wenn es bereit ist, alles an des Vaterlandes Rettung zu wagen. Nie darf halbherzige Schwäche uns kampf machen gegen die schrecklichen Notwendigkeiten. Gut und Dür gehört der Hohen Sankt uns, unser Vaterland.

Und wieder ein Milliardengig

... soll die neunste Kriegsanleihe werden!

Die Neugestaltung in Oesterreich-Ungarn.

Während sich die politische Neuordnung im Deutschen Reich in aller Ruhe und Ordnung vollzieht, so daß selbst das neutrale und feindliche Ausland die hier bewährte deutsche Disziplin und Ordnung bewundern und anerkennen muß, nimmt die Neugestaltung in Oesterreich-Ungarn einen weniger ruhigen Verlauf. Bei den von jeder Seite vorhandenen scharfen innerpolitischen Gegensätzen ist das kein Wunder. Die oppositionellen Nationalitäten mit dem Morgenluft und können die Zeit nicht erwarten, daß ihre alten Wünsche in Erfüllung gehen. Polen, Tschechen und Südslawen führen jetzt tagtäglich heftige, leidenschaftliche Debatten über ihre Selbstständigkeit, die schon alle künftigen Erfolge vorwegzunehmen scheinen. Soweit sie den Reichsrat noch besuchen, reden sie dort eine Sprache, die sich mit der Einheitslichkeit der habsburgischen Monarchie nicht mehr in Einklang bringen läßt. Ihre nächsten Absichten laufen darauf hinaus, den Reichsrat als eine überlebte Erscheinung der Vergangenheit anzusehen und den parlamentarischen Gang fernzuberufen. Vor allem sind es die Tschechen und Südslawen, die sich in maßlosen Forderungen und übertriebenen Zukunftshoffnungen überdienen. Sie erwarten alles von der kommenden internationalen Friedenskonferenz, der sie ihre Geschicke lieber anvertrauen wollen, als der Monarchie. Welchen Ausgang diese Verwirrung und Agitationen demnächst nehmen werden, wird sich bald zeigen.

Unter diesen widrigen Verhältnissen haben die deutschen Elemente Oesterreichs am wenigsten endlos gelitten, auch ihrerseits sich enger zusammenschließen und ihre Geschicke entschlossen selbst in die Hand zu nehmen. In verschiedenen Ausdrücken haben sich die Vertreter aller deutschen Parteien bereits auf ein Programm in allen grundsätzlichen Fragen geeinigt, bei welchem das Selbstbestimmungsrecht der slavischen und romanischen Nationen Oesterreichs zwar anerkannt, das gleiche Recht aber auch für das deutsche Volk in Oesterreich in Anspruch genommen wird. Auf dieser Grundlage erklären sie sich bereit, mit den Vertretern der anderen Nationen über die Umgestaltung Oesterreichs in eine föderation freier nationaler Gemeinwesen zu verhandeln. Sie verlangen, daß sämtliche deutschen Gebiete Oesterreichs zu einem nationalen Gemeinwesen vereinigt werden, welches das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes ausüben dürfen ist. Die Unterwerfung deutscher Gebiete unter die fremdnationalen Gemeinwesen lehnt sie unbedingt und für immer ab. Im Deutschen Reich kann man nur wünschen, daß die jetzt unter dem Druck der Verhältnisse endlich zustande gekommene Einigung der deutschen Elemente Oesterreichs auch in Zukunft Bestand hat. Die bisherigen deutsch-oesterreichischen Parteien der Christlich-sozialen Vereinigung, der deutschen sozialdemokratischen Partei, des Verbandes der deutsch-nationalen Parteien, der deutsch-freiwirtschaftlichen Vereinigung und der alldeutschen Vereinigung können in ihrer Zusammenfassung nicht nur einen festen Ball gegen fremdnationale Verleumdungen bilden, sondern auch die Führung in dem neuangehenden föderativen Reich fest in der Hand behalten, wenn sie einig bleiben.

Auch in Ungarn machen sich hart Bestrebungen zu schärfere Betrugung der Selbstständigkeit des ungarischen Staates bemerkbar. Die ungarische Gefahr nötigt dort die hünne magyarische Bevölkerung, mit den übrigen Völkern, die seither beiseite stehen mußten, engere Fühlung zu suchen.

So bezieht sich überall in der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie ein tiefgründiger Umschwung vor, der letzten Endes auch dem Bündnis mit dem Deutschen Reich gute kommen dürfte. Zur Anlehnung an dieses nötig, auch die fremden Nationen die geographische und wirtschaftliche Lage.

Proklamation des Kaisers an die österreichischen Völker.

Wie verlautet, steht für die nächsten Tage eine Proklamation des Kaisers an seine Völker bevor, die sich auf das Selbstbestimmungsrecht der Nationen bezieht.

Der Polenklub an den polnischen Regentenschatrat.

Das Wiener R. A. Korrespondenzbüro meldet: Den Polnischen Nachrichten zufolge beschloß der Polenklub in der heutigen Sitzung, der auch der Minister für Galizien Galecki und der Unterrichtsminister Madelski beizuhören, unter kühnem Beifall die Absendung eines Telegramms an den polnischen Regentenschatrat, in dem diesem für die Proklamation der Vereinigung aller polnischen Länder Zustimmung entboten wird. Der Polenklub nahm schließlich einen von den Konservativen gestellten Antrag an, unermittelte Schritte zur Erlangung einer einheitlichen polnischen Vertretung einzuleiten.

Laut „Preseklub“ traf Graf Konizler aus Berlin in Warschau ein, der erklärte, daß die Ueberweisung der Landesverwaltung in polnische Hände eine Frage der nächsten Tage sei.

Unterbrechung der Salzburger Verhandlungen.

In den Salzburger Verhandlungen erfaßt das „Berl. Tagl.“ von unterrichteter Seite: Die Besprechungen zwischen den deutschen und den österreichisch-ungarischen Delegierten waren schon zu einem ziemlichen Abschluß gelangt, als auf den Wunsch der Parteien die Verhandlungen unterbrochen wurden. Diese Unterbrechung soll aber nur einen vorläufigen Abschluß, nicht den Abbruch der Verhandlungen bedeuten. Die deutschen Delegierten werden in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren, die österreichisch-ungarischen in ihre Heimat. Es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß nach staatsrechtlichen Umbildung Oesterreich-Ungarns, die als bevorstehend anzusehen ist, die Besprechungen auf einer neuen Grundlage aufgenommen werden.

Die Neuordnung im Reich.

Die Errichtung des Reichswirtschaftsamts. Der „Reichsanzeiger“ enthält einen Erlaß über die Errichtung des Reichswirtschaftsamts.

Die Fortsetzung der Regierungsbildung.

Unter den Parlamentariern, deren Eintritt in die Regierung bevorsteht, wird auch der volksparteiliche Abgeordnete Konrad Haushmann genannt, der mit der Aufgabe eines politischen Beraters des Reichskanzlers als Unterstaatssekretär in die Reichskanzlei eintreten soll. Wenn sich diese Erwartung bestätigt, so würde Prinz Max sich der nächsten Mitarbeiter eines Mannes erweihen, der wohl das meiste dazu getan hat, den jetzigen Reichskanzler an die Spitze der Reichsgeschäfte zu bringen. Nebenfalls käme Prinz Max durch die Veranlassung der Arbeitskraft Haushmanns in die Lage, engere Fühlung mit Personen und Dingen zu gewinnen, als es seinem Vorgänger verdonnt war.

Die Autonomie Elsaß-Lothringens.

Die Durchführung der Autonomie der Reichslande soll mit einer parlamentarischen Verordnung verbunden sein. Als Staatssekretär, d. h. leitender Minister, ist der dem Zentrum nahestehende Reichstagsabgeordnete Haug, der bisherige Präsident der Zweiten Kammer von Elsaß-Lothringen, in Aussicht genommen. Der Abgeordnete Haug, der im achtundvierzigsten Lebensjahre steht, ist von Beruf Buchdruckerbesitzer und Redakteur. Seit 1900 redigiert er den Volksboten zu Strassburg. Im Reichstage ist er in den letzten zwei Jahren während der Schughalt und Resurdebatte rednerisch hervorgetreten. Seine Mitteilungen über die rigorose Handhabung der Schulbestimmungen, der Heur und des Versammlungsrechts in Elsaß-Lothringen riefen jedesmal nicht geringes Aufsehen hervor. Der Eintritt des Staatssekretärs von Dalmat ist bereits vor einigen Tagen angekündigt worden. Als sein Nachfolger wird neben dem Oberlandesgerichts-Präsidenten Franz Oberbürgermeister Dr. Schwander-Strassburg genannt, der politisch auf dem Boden der Fortschrittlichen Volkspartei steht und durch seine kurze Amtsführung als Staatssekretär des Reichswirtschaftsamts weiteren Kreisen bekannt geworden ist.

Zu den Vorgängen in Bulgarien.

Die Deutschen verlassen Bulgarien.

Nach einer aus Bulgarien in Berlin eingelaufenen Depesche verließ Donnerstagabend der letzte deutsche Soldat Sofia. Ein französisches Regiment wurde in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in Sofia erwartet. Die Verbindung mit Berlin wird, wenn überhaupt, nur unter französischer Kontrolle möglich sein. Auch die deutsche Gesandtschaft hat wahrscheinlich Donnerstagabend bereits über Bukarest Sofia verlassen, weil der Weg über Riha nicht mehr frei sein dürfte. Auch das Verbleiben eines deutschen Gesandsträgers in Sofia dürfte sich als unzulässig herausstellen. Den Bulgaren, die Deutschland verlassen, werden keinerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. Unser Gesandter, Graf Oberndorf, ist ermächtigt worden, die Wahrung der deutschen Interessen der holländischen Gesandtschaft zu übertragen.

Ablehnung Schefkows.

Die Bulg. Telear-Agentur meldet: Die Zeitungen teilen die Ablehnung (Reprokation) des Generalissimus Schefkow mit, der sich in Wien in Behandlung befindet.

Kriegsnachrichten.

Die Königswahl in Finnland vollzogen. Aus Helsinki wird gemeldet: Nach einer geheimen Sitzung, die von 1 Uhr mittags mit kurzer Unterbrechung bis 6 Uhr abends dauerte, ist der Landtag auf Grund von 88 der Verfassung von 1772 zur Königswahl geschritten. Die Wahl erfolgte durch Affirmation, indem die Abgeordneten sich von ihren Sichen erhoben. Die Ugarier und einige wenige Republikaner befanden durch Sichenbleiben, daß sie an der Wahl nicht teilnehmen. Durch diesen Beschluß des Landtags ist Prinz Friedrich Karl von Oesterreich zum König

